

Fall die Abgaben einzuziehen, sicher in der Hoffnung, größere Beträge herausholen zu können. Ebenjowenig war er gewillt, die Bedingung, von der die Terminverlängerung abhängig gemacht worden war, anzunehmen. Die Forderung des Erzbischofs von Messina, daß der Zehnt (wohl schon der des dritten Jahres) restlos an die Kurie abzuführen sei, entzog die Verwendung des Geldes seiner Kontrolle. Er erließ daher an den Generalkollektor ein Verbot¹⁾, den Zehnt aus England abzuführen, und verlangte, daß die Gelder im Neuen Tempel²⁾ zu London niedergelegt würden, bis er über die Entwicklung des sizilischen Unternehmens größere Gewißheit habe. Es hat danach den Anschein, als ob Heinrich III. allmählich selbst Bedenken gehegt hat, daß das sizilische Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden könne und daß er Geld in eine Sache stecke, deren Ausgang höchst ungewiß war. Dieser Umschwung in der Bereitwilligkeit scheint mir im Zusammenhang zu stehen mit seinen Bestrebungen in der deutschen Königswahl.

VII. Die deutsche Wahlangelegenheit und das sizilische Projekt

Wilhelm von Holland hatte am 28. Januar 1256 gegen die Friesen den Tod gefunden. Sein Königtum hatte für die päpstliche Territorialpolitik in Italien die Rückendeckung abgegeben, ohne daß der König selbst in die Verhältnisse der Halbinsel eingegriffen hätte. Es mußte daher im Interesse des Papsttums liegen, bei der Neuwahl einen Kandidaten durchzusetzen, der die Weiterführung der bisherigen Politik garantierte. Ebenso war der englische König wegen seiner sizilischen Pläne an dem Ausgang der Wahl stark interessiert, da ihr Erfolg von der Italienpolitik des neuen Königs abhängen mußte.

Bereits im März 1256³⁾ gab Heinrich seinem Bevollmächtigten an der Kurie, Wilhelm Bonquer, den Auftrag, beim Papst dahin vorstellig zu werden, daß ein den gemeinsamen Plänen Englands

¹⁾ C. Pat. R. 1247—1258 S. 566, 24. April; vgl. Alexanders Brief an Roßland vom 3. Juni Rymer 356; BSW. 9109.

²⁾ Über die Tätigkeit der Templer als Bankiers vgl. L. Delisle, *Mémoires sur les opérations financières des Templiers* (*Mémoire de l'Institut nat. de France, Acad. Insc. et belles lett.* 33, 1889).

³⁾ Rymer 337; BSW. 5287; i. S. 143 Anm. 6.